



16. März 2018

Kontakt:

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0441) 7904004

+++ Verkehrsunfallentwicklung 2017 im Stadtgebiet Oldenburg +++

- >>> Mehr Verkehrsunfälle
- >>> Deutlich mehr Verkehrsunfälle mit Verletzten
- >>> Weniger schwerste Unfallfolgen, aber mehr Leichtverletzte.
- >>> Weniger verletzte Kinder

In der Stadt Oldenburg (ohne BAB) wurden im vergangenen Jahr 2017 mit 5151 Verkehrsunfällen (VU) 79 Unfälle mehr verzeichnet als 2016. Insgesamt wurden hierbei 1008 Personen verletzt, ein Höchststand. Maßgeblich war hierbei die Steigerung bei der Anzahl der Leichtverletzten. Die Summe der schwer (103) oder tödlich (2) verletzten Personen sank leicht von 106 Personen im Vorjahr auf 105 Personen im Jahre 2017.

1. Gesamtunfallzahlen

Mit insgesamt 5151 Verkehrsunfällen wurden 2017 in der Stadt Oldenburg polizeilich 79 Unfälle mehr registriert als 2016. Aber auch die Zulassungszahlen entwickelten sich von 108097 auf am Jahresende 2017 insgesamt 110143 Kfz inkl. Anhänger (Anstieg um ca. 1,9 Prozent).

Die Polizei verzeichnete im vergangenen Jahr einen Anstieg der Verkehrsunfälle um 5,1 Prozent. Die Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten bzw. Getöteten ist 2016 von 104 auf 101 Verkehrsunfälle gesunken, im

Erreichbarkeit:

Telefon: (0441) 7904004

E-Mail: pressestelle@pi-ol.polizei.niedersachsen.de

Anschrift:

Friedhofsweg 30

26121 Oldenburg

letzten Jahr jedoch wieder auf insgesamt 104 Verkehrsunfälle angestiegen.

- Anstieg der Gesamtunfallzahlen um 5,1 Prozent auf 5151 Unfälle.
- Während es sich 2016 noch bei 16,0% der Verkehrsunfälle um Unfälle mit Personenschaden handelte, waren es 2017 ca. 16,9% der Unfälle.
- Die Anzahl der „schweren“ Unfälle (VU mit schwerverletzten bzw. getöteten Personen) stieg von 101 auf 104.

- Nach jahrelangem Anstieg war 2016 die Gesamtzahl der verletzten/getöteten Personen gesunken. Im Jahre 2017 musste jedoch wieder ein Anstieg dieser Zahl verzeichnet werden, und zwar um 65 auf nunmehr 1008 Personen.
- Die Summe der schwer oder tödlich verletzten Personen blieb nahezu gleich (2015: 107; 2016: 102; 2017: 105).
- In der Stadt Oldenburg waren 2017 zwei Verkehrstote zu beklagen (Pedelec).

Das Unfallgeschehen auf den Bundesautobahnen (BAB) im Stadtgebiet Oldenburg ist nach einem deutlichen Rückgang im Jahre 2016 auf nunmehr 411 Verkehrsunfälle im letzten Jahr wieder angestiegen. Damit einhergehend stieg auch die Zahl der Verletzten von insgesamt 82 im Jahr 2016 auf insgesamt 105 verletzte Personen im Jahr 2017.

2. Hauptunfallursachen

In der ausschließlichen Betrachtung der Unfälle mit Verletzten/Getöteten wurden in der Hauptsache folgende Unfallursachen festgestellt:

- Vorfahrt/Vorrang 26,3%
- Fehler beim Abbiegen 21,3 %
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr 16,2%

3. Risikogruppen

3.1 Alter

3.1.1 Kinder (bis 14 Jahre)

Die Entwicklung in diesem Bereich der Verkehrsbeteiligung ist sehr erfreulich. Mit insgesamt 59 verletzten Kindern ist wieder ein Rückgang der Verletztenzahlen zu verzeichnen, insbesondere bei der Anzahl der leicht verletzten Kinder. Während mit 13 schwer verletzten Kindern im Jahre 2014 ein Höchststand registriert werden musste, sank diese Zahl 2015 auf neun, im Jahr 2016 auf fünf und im letzten Jahr auf zwei schwer verletzte Kinder. Seit über zehn Jahren ist kein Kind tödlich verunglückt.

3.1.2 „Junge Fahrer“ (18-24 Jahre)

Im Jahre 2017 sind deutlich mehr „Junge Fahrer“ (18 bis einschließlich 24 Jahre) als Unfallbeteiligte verzeichnet, als in den Vorjahren.

Die Entwicklung der Unfallfolgen ist in dieser Risikogruppe zum wiederholten Mal positiv.

Die Zahl der Schwerverletzten sank von 19 auf 15 und zuletzt 14 Schwerverletzte, die Anzahl der Leichtverletzten sank von 172 auf 166 und im Jahre 2017 auf 155 Personen.

3.1.3 Senioren (65+)

Im letzten Jahr sind auch wieder mehr Senioren (65+) an Verkehrsunfällen beteiligt gewesen als im Vorjahr. Hier wurde bei der Anzahl der unfallbeteiligten Senioren ein Anstieg um ca. 8,8%, im Vorjahr noch 5,9%, verzeichnet. Die Zahl der als Hauptverursacher des Unfalles festgestellten Senioren (65+) stieg von 714 auf 744. Somit wurde ungefähr bei jedem zweiten Unfall aus dieser Bezugsgruppe als Hauptverursacher ein Angehöriger der Gruppe 65+ verzeichnet.

Während die Anzahl der leicht verletzten Senioren deutlich anstieg (von 82 auf 102 Leichtverletzte im Jahr 2017), blieb die Anzahl der schwersten Unfallfolgen (schwer verletzt/getötet) auf gleichem Niveau. Die Anzahl der schwer verletzten Senioren stieg von 28 auf 29; zwei Personen verloren bei einem Verkehrsunfall ihr Leben.

3.2 Verkehrsbeteiligungen

3.2.1 VU mit Radfahrerbeteiligung

Im letzten Jahr musste eine vermehrte Unfallbeteiligung der Radfahrenden und auch eine unerfreuliche Entwicklung im Bereich der Unfallfolgen festgestellt werden. So stieg die Zahl der schwer verletzten Radfahrenden von 49 im Jahr 2016 auf 53. Während im gesamten Stadtgebiet die Zahl der Leichtverletzten im letzten Jahr um 65 Personen angestiegen war, stieg allein die Zahl der leicht verletzten Radfahrenden um 62 Personen, d.h. von 353 auf nunmehr 415 leicht verletzte Radfahrende.

Im Gesamtunfallgeschehen der Radfahrenden wurde das Unfallgeschehen unter Beteiligung von Pedelec-Fahrenden gesondert ausgewertet. Es ist festzustellen, dass mit der Zunahme der Pedelec-Fahrenden im Verkehrsgeschehen auch deren Unfallbeteiligung deutlich ansteigt.

Im letzten Jahr wurden deutlich mehr Pedelec-Fahrende verletzt, als noch 2016. Im Jahre 2017 gab es in diesem Bereich fünf Schwerverletzte und zwei Verkehrstote zu beklagen.

3.2.2 VU mit Fußgängerbeteiligung

Die Anzahl unfallbeteiligter Fußgänger sank leicht von 126 auf insgesamt 119 Personen im Jahr 2017. Zwar blieb die Gesamtsumme der hierbei verletzten Fußgänger nahezu gleich, erfreulicherweise musste im letzten Jahr kein Verkehrstoter beklagt werden.

4. Besonderes Unfallgeschehen

4.1 „Alkohol“-Unfälle

Im letzten Jahr wurden in der Stadt Oldenburg insgesamt 55 Verkehrsunfälle mit der Unfallursache „Alkohol“ registriert; zum Vergleich: 71 Verkehrsunfälle 2016.

4.2 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im Jahr 2017 wurde mit insgesamt 1271 „Unfallfluchten“ im 10-Jahresvergleich ein Höchststand im absoluten Zahlenwert erreicht. Die Relation zur Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ging leicht von 25,0% auf 24,7% zurück. Hierbei handelte es sich vorwiegend jedoch um Unfälle mit Sachschaden und nicht um Verkehrsunfälle mit Verletzten. Die Anzahl dieser „Unfallfluchten“ mit Personenschaden stieg von 73 auf 91 Fälle.

5. Fazit

Bei steigenden Gesamtunfallzahlen im Jahr 2017 wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme der Verkehrsunfälle mit Personenschaden verzeichnet. Auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit schwersten Unfallfolgen (schwer bzw. tödlich verletzt) nahm leicht zu, und zwar von insgesamt 101 auf 104 Verkehrsunfälle.

Im letzten Jahr wurden 103 Personen schwer und 2 Personen tödlich verletzt. Somit reduzierte sich die Anzahl der schwersten Unfallfolgen geringfügig von insgesamt 106 im Jahre 2016 auf im letzten Jahr insgesamt 105.

Sehr deutlich stieg dagegen die Zahl der Leichtverletzten, und zwar von 838 auf 903 Personen an. Diese Entwicklung muss überwiegend dem Anstieg der Kennzahlen bei den Radfahrenden zugeordnet werden.

Die Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland wird daher in ihren Anstrengungen zur Reduzierung insbesondere von Unfällen mit Personenschäden nicht nachlassen. Neben flächendeckender Verkehrsüberwachung wird auf Basis einer differenzierten Unfallanalyse mit gezielten Polizeikontrollen reagiert. So wurden auch schon im vergangenen Jahr Fahrradkontrollwochen durchgeführt und das gesamte Verkehrsunfallgeschehen mit Beteiligung von Radfahrenden polizeilich in den Fokus gerückt. Zielrichtung hierbei: Die Verursachung dieses Unfallgeschehens durch Radfahrende, aber auch Kraftfahrzeugführer.

In der Verkehrssicherheitsarbeit erfährt neben der Verkehrsüberwachung auch die Verkehrsunfallprävention einen hohen Stellenwert.

So werden die Verkehrssicherheitsberater unserer Inspektion weiterhin in den Schulen und bei anderen Gelegenheiten vor Ort präventiv tätig sein.

Erklärtes Ziel ist, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen weiter zu reduzieren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Stephan Klatte

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland
Friedhofsweg 30
26121 Oldenburg
Tel.: 0441-7904004
E-Mail: pressestelle@pi-ol.polizei.niedersachsen.de